

Auslandssemester Erfahrungsbericht

WS 22/23

ICHEC Brussels Management School



1. Vorwort und Tipps zur Vorbereitung

Da es für die Master BWL Studiengänge leider nicht sehr viele Erasmusplätze und auch Partnerhochschulen gibt, habe ich mich umso mehr gefreut als ich im Januar 2022 die Zusage für Brüssel bekommen habe. Zuerst möchte ich euch noch ein paar Tipps zur Vorbereitung geben.

Ich habe neben der Erasmusförderung noch Auslands-BAföG beantragt, was ich schlussendlich auch bekommen habe. Da ich das Geld aber erst vier Monate nach Beginn meines Aufenthalts bekommen habe, sollte man sich vorher definitiv eine finanzielle Überbrückung überlegen, da vor allem am Anfang des Auslandssemesters viele Kosten anfallen.

Außerdem habe ich mir noch eine zusätzliche Auslands-Krankenversicherung gemacht, da die europäische Krankenversicherung in meinem Fall nur 60 Tage gültig war.

Bevor es dann losging, bin ich auch auf Facebook noch den verschiedenen Erasmus Gruppen beigetreten, um so schon mal Anschluss zu finden und verschiedene Informationen zu bekommen.

Angereist bin ich von Brüssel aus mit dem Zug. Das dauert ca. 7 Stunden mit einem Umstieg in Frankfurt am Main. Mit dem Zug anzureisen hat verschiedene Vorteile: Man kann so viel Gepäck mitnehmen, wie man tragen kann. Man muss sich also nicht an Gewichtsvorgaben beschränken. Außerdem bekommt man durch Erasmus für Grünes Reisen einen Bonus von 50€, die bei mir für das Zugticket nach Brüssel gereicht haben. Den Zug habe ich bereits 2 Monate vor Abreise gebucht, da er somit noch sehr günstig ist.

2. Informationen zu Brüssel und Belgien

Brüssel ist mit 1,2 Millionen Einwohner die Hauptstadt von Belgien und auch gleichzeitig das Herz Europas. Die Hauptsprachen sind Französisch und Flämisch, aber durch die Internationalität der Stadt kommt man auch mit Englisch sehr gut zurecht.

Brüssel hat an sich schon viele Sehenswürdigkeiten: das Atomium, Manneken Pis, Grand Place und das Europäische Parlament. Außerdem gibt es viele Museen, die

man immer am ersten Sonntag des Monats kostenlos besichtigen kann. Kulinarisch hat Brüssel auch einiges zu bieten, neben Pommes, belgischen Pralinen und Waffeln sollte man auch in den verschiedenen Bars die Biere von Belgien probieren.

Außerdem sollte man auch unbedingt am Donnerstag zum *Place de Luxembourg* gehen. Dort treffen sich jede Woche Europäer ab ca. 18 Uhr zum Netzwerken und gemeinsamen feiern. Dort kann man auch sehr gut neue Leute kennenlernen, da es auch unter Studenten Tradition ist, zum „Pluxen“ zu gehen.

Zum ÖPNV kann man sagen, dass es für Studenten unter 25 Jahren sehr günstig ist. Ich habe nur 17€ für ein Jahresticket bezahlt, mit dem man die kompletten Verkehrsmittel in Brüssel nutzen kann. Auch Uber ist nicht sehr teuer. Vor allem nachts bin ich meistens damit nach Hause gefahren, da man sagen muss, dass Brüssel nicht so sicher ist wie München.

Da Belgien nicht allzu groß ist, kann man auch sehr viele andere Städte schnell mit dem Zug erreichen. Auch dafür gibt es ein Jugendticket, mit dem man für gerade einmal 53€ zehn beliebige Strecken in ganz Belgien fahren kann. Außerdem habe wir auch andere Länder wie die Niederlande mit Amsterdam und Rotterdam und auch Luxemburg mit Zug und FlixBus besucht.

Bezüglich des Wetters kann man sagen, dass man sich auf jeden Fall eine dicke Winterjacke mitnehmen soll. Anfang September war es noch sehr warm, ab Oktober kann es aber schnell kalt werden.

3. Vor Ort: Wohnen und Leben

Ich habe meine Wohnung ca. Anfang August auf Facebook gefunden. Ich habe mich dazu entschieden mir vorab von Deutschland aus eine Wohnung zu suchen, da es für mich ein beruhigendes Gefühl war, gleich bei Ankunft in mein „neues Zuhause“ zu ziehen. In den verschiedenen „Erasmus Brüssel“ Gruppen auf Facebook posten die Vermieter auch oft die Wohnungen, die nur an Erasmus-Studenten vermietet werden. Schnell und früh dran sein lohnt sich hier, da die schönsten und beliebtesten Wohnungen/ Zimmer sehr schnell weg sind. Wie bereits erwähnt habe ich dort auch meine Wohnung gefunden, die ich dann mit zwei anderen Deutschen zusammen gemietet habe. Die Agentur heißt „Twenty Seven Real Estate“ und ich war sehr zufrieden mit der Wohnung, der Lage (Etterbeek) und der Betreuung. Für mein Zimmer mit eigener Badewanne und Waschbecken habe ich 750€ warm bezahlt. Die Mietpreise sind also recht ähnlich zu München. Allgemein sollte man bei der

Wohnungssuche in Brüssel aufpassen, auf keinen Betrüger reinzufallen, da das schon öfter vorgekommen ist.

Zum Wohnen kann ich definitiv die Gegenden Etterbeek und Ixelles empfehlen, da dies sichere Viertel sind und man auch sehr schnell in der Stadt ist. Manche Erasmusstudenten haben auch in der Nähe des Campus gelebt, was ich aber nicht empfehlen würde, da man dort sehr weit außerhalb lebt und es vor allem am Abend schwer werden kann mit den Öffentlichen nach Hause zu kommen.

Allgemein kann man sagen, dass das Leben in Brüssel teurer ist als in München/Deutschland. Vor allem Kosmetikartikel sollte man sich am besten von zuhause mitbringen. Aber auch Lebensmittel und Restaurants sind leider teurer als in München. Deshalb bin ich meistens zu Aldi oder Lidl, da diese noch deutlich günstiger sind als die lokalen Supermarktketten.

4. Universität und Kurse

Die ICHEC Management School teilt sich in den Campus Montgomery und Campus Anjou auf. Leider hatte ich nur Kurse an dem weiter außerhalb der Stadt gelegen Campus Anjou. Diesen erreicht man entweder mit dem Bus oder der Tram.

Allgemein war die Betreuung vor allem durch die Erasmus Ansprechpartnerin Frau Minet sehr gut. Sie hat bei Fragen sofort weitergeholfen.

Dennoch muss ich sagen, dass es sich bei der Hochschule an sich um keine schöne Universität handelt. Es gibt keine Bibliothek und auch keine richtige Mensa, sondern nur eine kleine Cafeteria. Auch allgemein lädt das Gebäude nicht gerade zum Verweilen ein. Deshalb bin ich zum Lernen meist in die Bibliothek Muntpunt im Stadtzentrum gegangen. Dort habe ich mir einen Account für 5€ erstellt, mit dem man auch Zugang zum Internet hat.

Im Folgenden stelle ich die verschiedenen Kurse vor, die ich belegt habe. Leider konnte ich mir in meinem Master HR-Management keinen einzigen Kurs an der HM anrechnen.

- **Topics in Economics & Environment (5 ECTS)**

In diesem Kurs ging es allgemein um ökologische Themen im Hinblick auf die Wirtschaft. Der Kurs zielt darauf ab, ein Verständnis für die komplexen Beziehungen zwischen Wirtschaftssystemen und sozio-ökologischen Systemen zu entwickeln. Der Kurs bestand aus einer wöchentlichen Vorlesung von drei Stunden. Die Prüfung bestand aus Multiple Choice und offenen Fragen. In diesem Kurs gab es keine Gruppenarbeit, die Note bestand nur aus der Prüfung. Ich würde den Kurs weiterempfehlen, da er ein sehr wichtiges Thema behandelt und der Professor auch sehr bemüht war.

- **Supply Chain Management (5 ECTS)**

Dieser Kurs behandelt alle Schritte einer Supply Chain. Man bekommt einen globalen Überblick über die Lieferkette im Unternehmen und ein globales Verständnis für die Struktur der Lieferkette in verschiedenen Branchen. Der Kurs bestand aus einer zweistündigen Vorlesung, die immer sehr praxisorientiert war. Um den Kurs zu bestehen, musste man wöchentlich eine kleine Aufgabe über Moodle abgeben. Diese hat man aber immer schon in der Vorlesung gemacht. Außerdem musste man in einer Gruppe ein produzierendes Unternehmen mit einer Fabrik besuchen. Darüber musste man anschließend einen Bericht schreiben. Die restlichen 50% der Note bestanden aus der Prüfung im Januar. Mir hat der Kurs sehr Spaß gemacht und ich würde ihn weiterempfehlen.

- **CSR & Ethics (5 ECTS)**

Dieser Kurs zielt darauf ab ein Verständnis der Konzepte von CSR und Ethik und ihre Entwicklung im Laufe der Geschichte bis zur heutigen Zeit zu zeigen. Außerdem lernt man warum und wie Unternehmen CSR in ihre Strategie und ihre betrieblichen Aktivitäten einbauen. Der Kurs basiert auf einer wöchentlichen Vorlesung mit einer praktischen Übung über ein gewähltes Unternehmen, die in der Vorlesung vorgestellt und diskutiert wird.

Die Abschlussprüfung besteht aus einer schriftlichen Arbeit über das gewählte Unternehmen, die man größtenteils bereits durch die kontinuierlichen Aufgaben erledigt hat, und einem mündlichen Examen im Januar. Der Kurs war sehr interessant und der Professor sehr freundlich und kooperativ.

▪ Intercultural Topics (5 ECTS)

Der Kurs soll für kulturelle Unterschiede und deren Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Menschen über kulturelle Grenzen hinweg Geschäfte tätigen, arbeiten und zusammenarbeiten, sensibilisieren. In diesem Kurs waren nur Austauschstudenten. Man arbeitet in internationalen Teams zusammen an einem Case. Neben den Studenten der ICHEC haben wir auch noch mit Studenten der Universität Amsterdam online zusammengearbeitet. Die Note bestand aus dem Case und einer Abschlusspräsentation und der Kurs war bereits vor Weihnachten abgeschlossen. In diesem Kurs war der Arbeitsaufwand zeitweise sehr hoch. Für den Case und die Abschlussarbeit hatten wir nur wenig Zeit und die Benotung war sehr streng. Diesen Kurs würde ich also nur bedingt weiterempfehlen.

Im Allgemeinen kann man aber sagen, dass die Klausuren sehr fair gestellt wurden und die Professoren sehr freundlich und hilfsbereit waren.

5. Fazit

Final kann ich sage, dass mir mein Auslandssemester in Brüssel sehr gut gefallen hat. Es ist eine sehr internationale Stadt, in der man sehr leicht neue Leute kennenlernen kann. Außerdem sind die Belgier sehr freundlich und hilfsbereit. Zwar ist Brüssel nicht die allerschönste Stadt, dennoch gibt es viel zu erleben und auch immer eine Aktivität, die durch ESN oder die Uni organisiert wird. Außerdem kann man viele schöne Städte besichtigen. Ich würde jedem ein Auslandssemester weiterempfehlen, da man sich dadurch sehr weiterentwickelt und es eine einmalige Möglichkeit ist, im Ausland zu leben und etwas Neues kennenzulernen.

